

JAHRESBERICHT 2024



FRANZISKANER HELFEN

Gemeinsam für Menschen in Not

Herr und Vater der Menschheit,
du hast alle Menschen mit gleicher Würde
erschaffen.

Gieße den Geist der Geschwisterlichkeit in
unsere Herzen ein.

Wecke in uns den Wunsch nach einer neuen Art
der Begegnung, nach Dialog, Gerechtigkeit und
Frieden.

Sporne uns an, allerorts bessere Gesellschaften
aufzubauen und eine menschenwürdigere Welt
in Wohlergehen, Miteinander und Respekt.

(aus Enzyklika Fratelli tutti, Papst Franziskus)



INHALT

**GEMEINSAM
FÜR MENSCHEN IN NOT.**

Vorwort	3
Details zur Projektarbeit	4
Soziales und pastorales Engagement	
- Afrika	6
- Lateinamerika	10
- Asien	14
- Mittel- und Osteuropa	18
- Weltweites Engagement und nachhaltige Hilfe	22
Nothilfe in Brasilien	24
In unseren Städten	25
Wirkungsbeobachtung & Evaluation	26
Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit	28
terrAssisi	32
Kommunikation	34
Transparenz und Struktur	
- Lagebericht der Missionszentrale der Franziskaner e.V.	38
- Struktur und Aufbau	40
- Organigramm	42
- Einnahmen und Ausgaben 2024	43
- Jahresabschluss 2024	44
Danksagung	47

Bilder: Franziskaner Helfen

LIEBE FREUNDE UND FÖRDERER,

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Mit dem ersten Artikel des Grundgesetzes möchte ich meine Worte im Jahresbericht 2024 an Sie beginnen. Gerade an unseren Projektorten und an den Hilferufen aus der Welt erkennen wir, wie bedeutend es ist für die Würde des Menschen und alles Leben einzustehen. Sich für Rechte einzusetzen, die eigentlich selbstverständlich sind, wird zu einer immer wichtigeren Aufgabe für uns alle. Jeder hat ein Recht auf Wohnraum, auf genug Nahrung, Wasser oder Bildung – und jeder hat das Recht, anderen zu helfen.

Mit unserer Kampagne „Unantastbar“ möchten wir deshalb gerade in diesen Zeiten auf die Menschenwürde aufmerksam machen. Denn als Hilfswerk ist es unsere Aufgabe, sich konkret für Menschen in Not einzusetzen und Bewusstsein zu schaffen für ihre Sorgen und Nöte, weltweit und bei uns in Deutschland. Was wir heute säen, wird uns schon morgen begleiten. Davon sind wir überzeugt und danach handeln wir, damit Respekt, Mitgefühl und Geschwisterlichkeit jetzt und in Zu-

kunft wachsen. Gemeinsam können wir so einen wichtigen Beitrag leisten, um eine menschenwürdigere Welt in einem fürsorglichen Miteinander aufzubauen.

So bewegt mich auch jetzt wieder große Dankbarkeit, wenn ich auf das zurückschaue, was so viele Menschen im Jahr 2024 geleistet haben: Sie als Spenderinnen und Spender, unsere franziskanischen Schwestern und Brüder weltweit mit allen Helferinnen und Helfern haben sich für ein würdevolles Leben eingesetzt und setzen sich weiter dafür ein.

Im letzten Jahr ist es uns gelungen, insgesamt 913 Projekte in 85 Ländern zu unterstützen. Das sind wunderbare Zahlen, die für tausende Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer stehen. Sie alle haben durch unser gemeinsames Wirken bessere Lebensbedingungen, Respekt, Fürsorge, Schutz und Verbundenheit erfahren.

Dafür sind wir alle von FRANZISKANER HELFEN sehr dankbar. Immer wieder erleben wir, dass die Einrichtungen und Hilfen



der Franziskanerinnen und Franziskaner oft die einzigen Anlaufstellen für unsere Mitmenschen in Not sind. Das zu wissen, ist einerseits bestürzend. Andererseits zeigt es uns wieder, wie wichtig unsere Arbeit und unsere Gemeinschaft sind. Weil die Zeiten so sind, wie sie sind, werden wir kraftvoll, immer dem franziskanischen Gedanken der Geschwisterlichkeit treu bleibend, da helfen, wo wir gebraucht werden.

Bonn, im April 2025

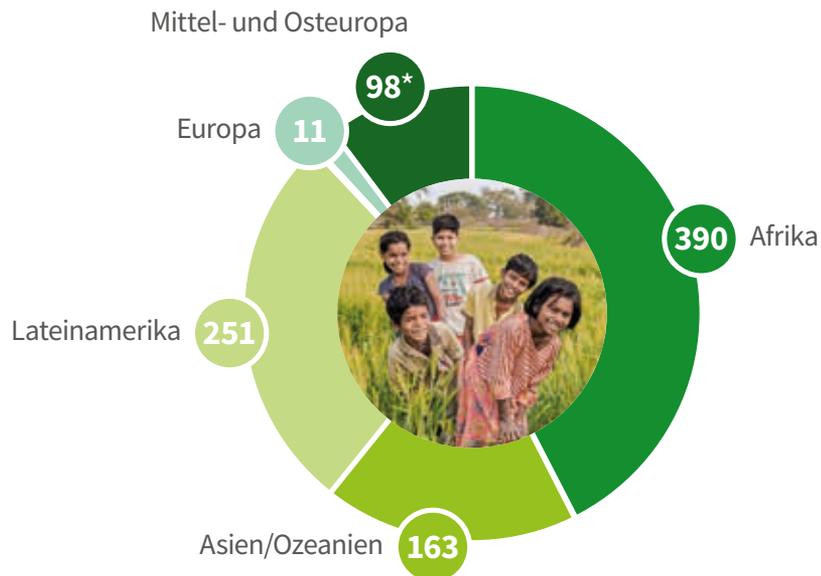
A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Br. Matthias Maier OFM". The signature is fluid and cursive.

Br. Matthias Maier OFM
Leiter FRANZISKANER HELFEN

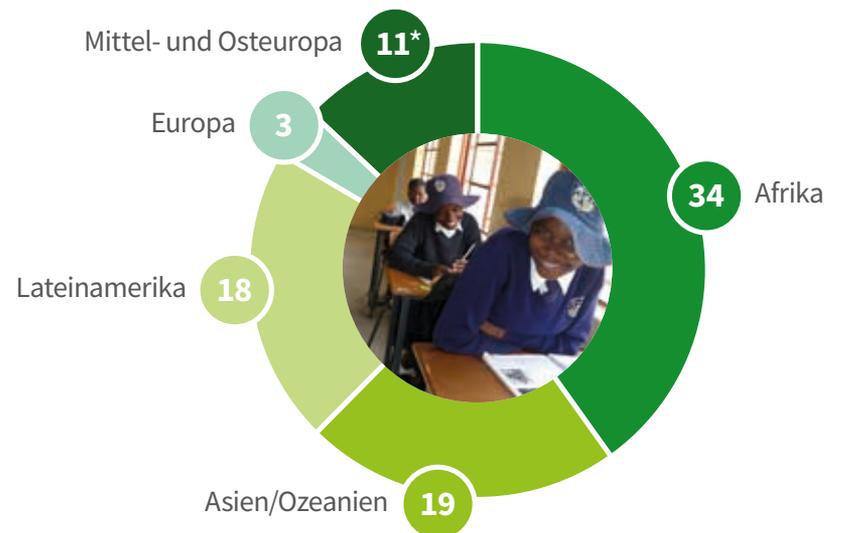
DETAILS ZU UNSERER PROJEKTARBEIT



ANZAHL GEFÖRDERTER PROJEKTE NACH REGIONEN

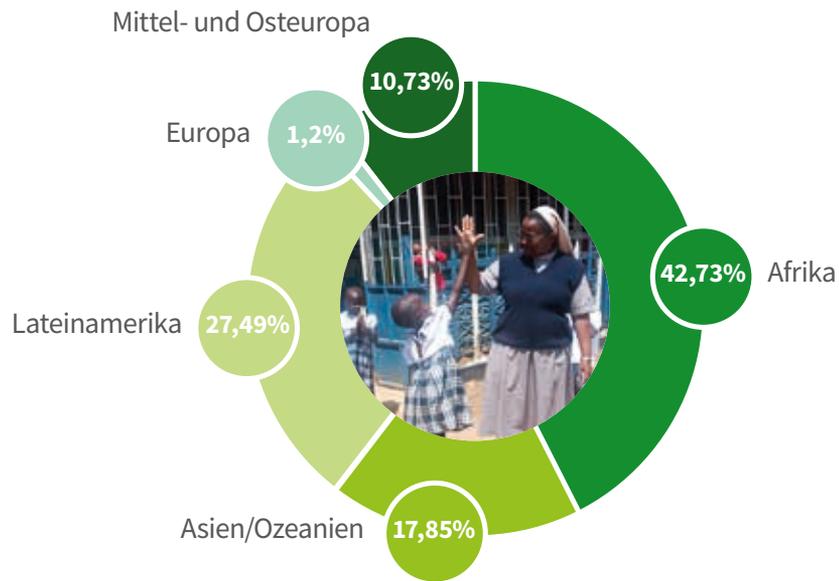


ANZAHL GEFÖRDERTER LÄNDER NACH REGIONEN

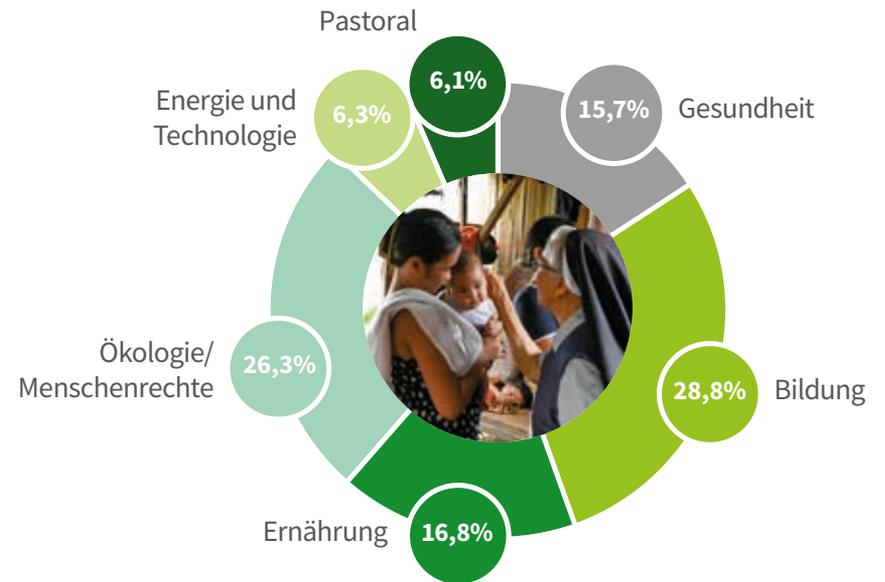


* Projekte mit FRANZ HILF

ANTEIL GEFÖRDERTER PROJEKTE



PROJEKTPROFIL



AFRIKA

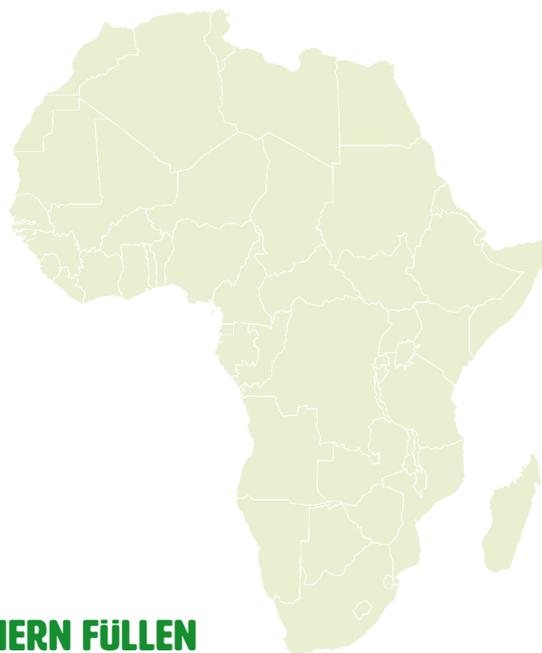
“

*Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
besonders dem Bruder Sonne,
welcher der Tag ist und durch den du
uns leuchtest, und er ist schön und
strahlend mit großem Glanz, von dir,
Höchster, trägt er das Zeichen.*

Aus dem Sonnengesang
des Franz von Assisi

”

BEISPIELE UNSERER HILFE



SIMBABWE **DIE LEERE BIBLIOTHEK MIT BÜCHERN FÜLLEN**

Eine Bibliothek hat immer eine ganz besondere Atmosphäre, einen besonderen Duft. Doch nicht in der Schule der Franziskanerinnen in Odzi. Hier war der Raum noch völlig leer und wartete darauf gefüllt zu werden.

Schwester Mary berichtet uns, dass acht neue Klassenzimmer gebaut wurden, damit so viele Mädchen und Jungen wie möglich die Chance haben, eine weiterführende Schule zu besuchen. Den Franziskanerinnen liegt es sehr am Herzen, den jungen

Menschen gute Bildungsmöglichkeiten und damit neue Perspektiven zu eröffnen - heraus aus Armut und Elend. Die Bibliothek ist wichtig, gerade auch weil viele Jugendliche zu Hause keinen Platz und keine Ruhe zum Lernen haben. Viele von ihnen sind für ein erfolgreiches Weiterkommen darauf angewiesen, den Nachmittag in der Bibliothek zu verbringen, wo sie in Ruhe ihre Hausaufgaben erledigen, lernen und lesen können. Schwester Mary fehlten dafür die Mittel. Deshalb hat sie uns um Hilfe gebeten.



Die Schülerinnen und Schüler schreiben: „Weil Sie für Bücher, drei Computer, Bücherregale, Tische und Stühle geholfen haben, ist nun unsere Bibliothek ein wunderschöner Raum geworden, in dem wir gerne lernen und dort Zeit verbringen.“ Mit 7.500,- Euro haben wir geholfen.



UGANDA FRAUEN STÄRKEN

Es sind erschütternde Worte, die wir von Schwester Irene aus Mbale in ihrem Hilferuf erhalten haben: „Mehr als drei Viertel aller Frauen in der Region leben in tiefer Armut. Ein Großteil von ihnen ist mit Krankheiten wie HIV infiziert. Deutlich mehr als die Hälfte leiden tagtäglich an häuslicher Gewalt. Ihre Männer haben die Ehefrauen durch eine Mitgift „erworben“ und betrachten sie deshalb als ihr Eigentum. Das Leid, das diese Frauen jeden einzelnen Tag ihres Lebens erdulden, ist unvorstellbar. Bereits vor acht Jahren haben die Franziskanerinnen begonnen, Frauen und jungen Müttern zu helfen. In Workshops und Seminaren stärken sie

ihr Selbstbewusstsein und Wohlergehen. Durch eine berufliche Ausbildung zu Schneiderin, Schulungen zu modernerem Obst- und Gemüseanbau sowie dem Anlegen von Saatbeeten für Baumsetzlinge, führen die Franziskanerinnen die Frauen aus einem unendlich erscheinenden Kreislauf großer Not heraus.

„Mit großer Freude lernen wir jetzt, wie wir für unser Wohl sorgen und unseren Lebensunterhalt eigenständig verdienen können. Unser Leben hat sich verändert, weil Sie mit 10.000,- Euro für 25 Nähmaschinen, Nähmaterialien, Lebensmittel und den Gehältern von vier Lehrerinnen geholfen haben.“

GUINEA-BISSAU MEDIKAMENTE FÜR ARME KRANKE

Das Gesundheitssystem in Guinea-Bissau ist rudimentär, die Ausstattung sehr schlecht und die Wege zu den Gesundheitseinrichtungen für die in weiten Teilen im Land verstreut lebende Bevölkerung sehr weit. Von fehlender medizinischer Versorgung besonders betroffen sind Kinder und junge Mütter. Sie brauchen besonders viel Unterstützung und medizi-

nische Betreuung. In Cumura leiten die Franziskaner ein Krankenhaus, das über eine recht gute Ausstattung verfügt. Dennoch sterben Kinder und junge Mütter auch hier, weil zu oft schlichte Medikamente fehlen. Ein Umstand, der die Ärzteschaft und die Familien zur Verzweiflung bringt. Damit Pater Maximo die Apotheke mit ausreichend Antibiotika, Schmerzmitteln, Salben, Medikamenten für Augenleiden, Antihistaminika, Vitaminen u.v.m. auffüllen und die lebensnotwendigen Mittel kostenlos an die Kranken weitergeben kann, hat er uns um Unterstützung gebeten.

Pater Maximo bedankt sich ganz herzlich, denn mit unserer gemeinsamen Hilfe von 5.000,- Euro für Medikamente können Leben gerettet werden.



EIN ERFOLGSBERICHT AUS MADAGASKAR

Liebe Spenderinnen, liebe Spender

im Herzen von Antananarivo ist die Klinik „Saint François d'Assise“, die von den Franziskanerschwestern geleitet wird, eine tragende Säule des lokalen Gesundheitssystems. Mit 188 Mitarbeitern versorgt sie jeden Monat über 320 Patienten in der Notaufnahme, darunter überwiegend Frauen und Kinder. Zudem benötigen 35 Patienten besondere medizinische Versorgung auf der Intensivstation.

Angesichts dieses Zustroms war der Mangel an lebenswichtiger Ausrüstung eine tägliche Herausforderung für die Notaufnahme und die Intensivstation. Doch dank Ihrer Großzügigkeit hat sich diese Situation nun sehr zum Positiven verändert. Denn das Projekt ermöglichte die Anschaffung von sechs neuen Multiparameter-Monitoren und einer zentralen Überwachungseinheit, wodurch eine kontinuierliche und optimierte Patientenüberwachung gewährleistet wird. Das medizinische Personal kann nun schneller eingreifen und vermeidbare Todesfälle verhindern. *"Die Patientenüberwachung ist nun zentralisiert, was die Organisation effizienter macht, und die Versorgung beschleunigt"*, berichtet ein Mitglied des Pflegepersonals. Ein entscheidender Fortschritt für eine so stark frequentierte Klinik.

Das riesige Dankeschön möchten wir gerne an Sie weitergeben:

"Uns fehlen die Worte, um unsere Dankbarkeit für Ihre Unterstützung in unserem Beruf auszudrücken. Das Team der Intensivstation unter der Leitung von Dr. Eliane Ramarozatovo und das Notaufnahmeteam unter der Leitung von Dr. Hery Rabetsitonta danken Ihnen von Herzen. Möge Gott Sie segnen."

Hinter jedem Gerät steckt ein gerettetes Leben, eine erleichterte Familie, eine gesicherte Zukunft.

Danke an alle, die dies möglich gemacht haben.
Gemeinsam machen wir den Unterschied.

Lisa Le Guen
Projektkoordinatorin
FRANZISKANER HELFEN



LATEINAMERIKA

“

*Gelobt seist du, mein Herr, für
Schwester Mond und Sterne.*

*Du hast sie im Himmel gebildet, hell,
köstlich und schön.*

”



BEISPIELE UNSERER HILFE

BRASILIEN DEN KREISLAUF DER ARMUT DURCHBRECHEN

In einem der Armenviertel der Stadt Garça führen die Franziskanerinnen eine Kindertagesstätte und einen Kinderhort. Das Bildungszentrum ist für 200 Kinder und Jugendliche im Alter von einem bis vierzehn Jahren ein lebensbedeutender Ort, der ihnen die Chance gibt, den Kreislauf der Armut zu durchbrechen. Denn wie an so vielen vergleichbaren Orten weltweit sind auch hier junge Menschen den Gefahren von Gewalt, Drogen und Ausbeutung oft schonungslos ausgesetzt. Im Bildungszentrum erfahren die Mädchen und Jungen von klein auf gezielte Förderung. Bei Nachhilfeunterricht, Sport- und Musikangeboten sowie handwerklichen Tätigkeiten lernen

sie ihre Talente kennen, entwickeln ein gesundes Selbstvertrauen und schaffen Gemeinschaft. All das hilft ihnen, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken.

Die Kinder bekommen tägliche Mahlzeiten, da die Familien teils so arm sind, dass sie ihre Kinder nicht ernähren können. Die Franziskanerinnen verteilen zudem Lebensmittelpakete an besonders arme Familien. Damit dieser Ort des Schutzes und der Fürsorge für alle fortgeführt werden kann, sind wir mit Ihrer Hilfe der Bitte von Schwester Iracema um Unterstützung gerne nachgekommen.



„Herzlichen Dank für Ihre Hilfe von 10.000,- Euro. Wir können den Kindern damit Kleidung und Schuhe zur Verfügung stellen. Zudem ordentliche Bettwäsche sowie Teller und Besteck für die täglichen Mahlzeiten. Und unsere Lehrerinnen bekommen für ihre Arbeit ein angemessenes Honorar. Darüber sind wir alle sehr glücklich.“ Das schreibt uns Schwester Iracema.

BOLIVIEN **EINE SUPPENKÜCHE FÜR KINDER**

Schon vor 20 Jahren haben die Franziskaner in Magdalena, einer Kleinstadt im Tiefland des Amazonasbeckens, eine Suppenküche für Kinder eröffnet. Die Lage der Kinder war vielfach sehr prekär. Auch heute ist es leider noch so. Viele Familien le-



ben in extremer Armut, teils in einfachsten Hütten ohne Wasser- und Stromzugang oder sanitäre Anlagen. Die Kinder sind häufig unterernährt, können dem Unterricht nicht folgen oder brechen den Schulbesuch ab. Die Gefahr, in die Jugendkriminalität abzurutschen, ist sehr groß. Zurzeit kommen täglich 40 Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis siebzehn Jahren in die Suppenküche. Neben einer täglichen

nährhaften Mahlzeit finden sie hier außerdem liebevolle Betreuung, ein soziales Gefüge und Hilfe bei den Hausaufgaben. Damit dieser wichtige Ort für die Mädchen und Jungen erhalten bleibt, hat Pater Renato uns um Hilfe gebeten.

„Es duftet immer so nach leckerem Essen, wenn wir in die Suppenküche kommen. Sie haben uns geholfen. Wir bedanken uns dafür. Pater Renato kauft damit Lebensmittel und kann endlich kaputte Dinge reparieren lassen, und unsere Köchin wird dafür, dass sie für uns kocht, bezahlt.“ Das sagen die Kinder in Magdalena. Durch Ihre Hilfe konnten wir Pater Renato mit 9.300,- Euro unterstützen.

KOLUMBIEN **REGENWASSER SPEICHERN**

Schwester Gladis Estela berichtet uns aus Morroa Sucre im Norden Kolumbiens, dass Dürre und Überschwemmungen zu täglichen Gefahren geworden sind. Gemeinsam mit ihren Mitschwestern führt sie ein Sozial- und Bildungszentrum, das jährlich von 7.000 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen besucht wird. Die Versorgung mit Trinkwasser und Wasser für

den täglichen Bedarf ist gerade in den langen Trockenmonaten kaum noch zu bewerkstelligen. Damit die Franziskanerinnen im Zentrum für die kleinen und großen Besucherinnen und Besucher eine gute Wasserversorgung gewährleisten und zudem den im Umfeld lebenden Familien Wasser zur Verfügung stellen können, haben sie uns um Hilfe gebeten.



Wir sind froh, dass wir gemeinsam mit der Hilfe unserer Spenderinnen und Spender einen Betrag von 10.000,- Euro für den Bau einer Wasserzisterne nach Morroa Sucre senden konnten. Jetzt steht allen besonders in den Dürreperioden regelmäßig sauberes Wasser zur Verfügung.



EIN ERFOLGSBERICHT AUS BRASIL IEN

Wasserfilter: Eine einfache Methode zur Sicherung von sauberem Wasser im Indianerreservat Eware

Das Indianer-Reservat Eware befindet sich in der Nähe des Dreiländerecks Brasilien - Peru - Kolumbien. Die Bewohner

leben dort in 72 Dorfgemeinschaften, darunter auch vier Franziskaner, die sich stets dafür einsetzen, die Lebensbedingungen im Reservat zu verbessern. Der fehlende Zugang zu sauberem Wasser stellt im Alltag eine große Herausforderung dar. Ein Großteil der Bevölkerung bezieht ihr Trinkwasser direkt aus dem verschmutzten Fluss, was zu häufigen gesundheitlichen Problemen wie Durchfallerkrankungen, insbesondere bei Kindern, führt. Meistens müssen die Bewohner das Wasser in Plastikflaschen zu erhöhten Preisen kaufen. Ein Nebeneffekt ist die Zunahme von Plastikmüll in den Gemeinden. Während der starken Dürreperiode war die Schiffs- und Bootsahrt durch die Austrocknung der Flüsse derart eingeschränkt, dass über längere Zeit keine Wasserflaschen in die Reservate geliefert werden konnten. Die Bewohner mussten verschmutztes Wasser aus dem Fluss zum Trinken nehmen, was die Krankheitsrate in den Reservaten enorm erhöhte.

Dank der Bereitstellung von größeren kollektiven Wasserfiltern in den Gesundheitsposten sowie Gemeinschaftsküchen der indigenen Dörfer sind die Bewohner kaum noch der Gefahr ausgesetzt, sich mit durch Wasser übertragene Krankheiten anzustecken. Jeder Wasseraufbereiter kann 75 Personen mit 4 Litern Trinkwasser pro Tag versorgen.

Ein Gesundheitshelfer aus dem Reservat berichtete dem Franziskaner Frei Paolo: „Ich möchte mich im Namen der Gemeinde Bibiano do Assacaia bei euch Franziskanern und all den Spenderinnen und Spendern, die dies ermöglicht haben, bedanken. Ich habe heute im Gesundheitsposten der Gemeinde medizinische Versorgung geleistet und habe mich sehr darüber gefreut, dass es keinen einzigen Fall von Durchfallerkrankungen gab. Der Wasserfilter war sehr wichtig für diese Gemeinde in der sehr abgelegenen Region.“

Frei Paolo berichtet zudem erfreulich, dass die Wasserfilter ebenfalls einen positiven Effekt auf die Umwelt haben. Durch den reduzierten Konsum von abgefülltem Wasser in Plastikflaschen ist auch ein deutlich spürbarer Rückgang von Plastikmüll zu verzeichnen.

ASIEN

“

*Gelobt seist du, mein Herr,
für Bruder Wind und Luft und Wolken
und trübes und jedes Wetter, durch
das du deine Geschöpfe erhältst.*

”

BEISPIELE UNSERER HILFE



PHILIPPINEN 24 CENT FÜR EINE GESUNDE MAHLZEIT

Mit Hunger im Bauch können Kinder dem Unterricht nicht folgen. Sie können sich nicht altersgerecht entwickeln und leiden unter gesundheitlichen Schäden, die sich auf ihr ganzes Leben auswirken. Schwester Rossana berichtet uns aus Purok Tahimik, dass in ihrem Wirkungsraum gerade Kinder aus armen Familien an Mangelernährung leiden. Sie sind dieser Not völlig ausgeliefert, weil Armut jegliche Fürsorge raubt. Eine tägliche und ausgewogene Ernährung fördert die Entwicklung, Konzentration und damit die schulischen Leistungen. Der Weg in eine bessere Zukunft wird so offen und greifbar.

Das ist das Ziel von Schwester Rossana. Sie möchte in einem fundierten Ernährungsprogramm dafür Sorge tragen, dass Mädchen und Jungen in den Schulen von Purok Tahimik täglich nahrhafte Mahlzeiten erhalten. Das ist schon mit einem kleinen Betrag von 24 Cent für ein gesundes Essen möglich. Auch Eltern, Lehrkräfte und die Gemeinden sollen in das Programm miteinbezogen werden, damit nachhaltig Veränderung eintreten kann.



**„Endlich können wir etwas entspannen, denn unsere Vorratskammern sind jetzt mit Reis, Gemüse und Gewürzen gefüllt. Die Kinder werden jeden Tag satt und freuen sich immer auf das köstliche Mittagessen. Wir Franziskanerinnen, gemeinsam mit allen Kindern, bedanken uns für Ihre Hilfe von 10.000,- Euro.“
Das schreibt uns Schwester Rossana.**



INDIEN GESUNDHEIT IST REICHTUM

Jeden Tag erlebt Schwester Jesintha, welche Sorgen und Nöte die Menschen in und um Sunnapubatti haben. In dieser entlegenen und sehr armen Region ist sie mit ihren Mitschwestern vom frühen Morgen bis in den späten Abend hinein in zwölf Dörfern unterwegs. Ein großes Anliegen der Franziskanerinnen ist es, dafür zu sorgen, dass die Menschen Zugang zu einer guten Gesundheitsversorgung haben, Kinder die Schule besuchen können und Nachhilfeunterricht erhalten. Auch eine gesunde Ernährung ist wichtig. Mit der Anschaffung von 60 Küchengeräten sollen Familien eine ausgewogene Ernährung zubereiten können. Erwachsene werden in Gesundheitscamps informiert und geschult. Mit all dieser Unterstützung

möchte Schwester Jesintha erreichen, dass die Menschen sich selbst helfen und selbstverantwortlich ihr Leben in die Hand nehmen. Sie bedankt sich für unsere Hilfe:

„Wir sind sehr glücklich darüber, dass wir nun kranken Menschen helfen können und die Mädchen und Jungen einen guten Nachhilfeunterricht bekommen. Sie sind alle begeistert dabei und froh um diese Hilfe. Danke für 10.000,- Euro, damit haben wir die medizinische Versorgung deutlich verbessert und Medikamente angeschafft. Küchengeräte stehen jetzt bereit und die Schulkinder besuchen fleißig den Nachhilfeunterricht.“

IRAK NEUBEGINN

Seit sieben Jahren ist die Ortschaft Qaraqosh von der Besetzung des IS befreit. Unter großen Mühen bauen die zurückgekehrten Familien ihre Häuser wieder auf. Arbeit gibt es jedoch kaum, die Kinder können keine Schule besuchen, weil die Eltern sich diese nicht leisten können. Auch die Franziskanerinnen sind zurückgekehrt und bauen langsam wieder auf, was herzlos zerstört wurde: Schulen, Kin-

dergärten, Kirchen, Klöster. Schwester Patrizia berichtet uns, dass ihnen und den Menschen die Angst vor erneuten Überfällen immer noch in den Knochen sitzt. Dennoch ist der Wunsch nach einem halbwegs geregelten Leben bei allen groß. „St. Francis Flower“ heißt der Kindergarten, den die Franziskanerinnen wieder eröffnet haben. 260 Mädchen und Jungen von drei bis sechs Jahren kommen täglich zu ihnen. Da kaum Mittel vorhanden sind, hat Schwester Patrizia uns um Hilfe gebeten.

„Das ist toll! Wir haben jetzt Malfarben und Papier und sogar einen Rucksack für unser Pausenbrot!“ Das sagen die Kinder stolz. Schwester Patrizia bedankt sich für den Beitrag von 10.000,- Euro. Damit konnte sie Rucksäcke, Malkästen, Papier, Kleber, Farben, Stifte, Musikinstrumente und den Treibstoff für den Stromgenerator finanzieren.



EIN DANK AUS VIETNAM

Liebe Menschen, die Sie helfen,

zuerst möchte ich Gott danken und Ihnen, den Spenderinnen und Spendern. Mein Name ist Birgitta Róchâm Kler, ich bin 45 Jahre alt. Mein Mann heißt Yoseph Rómah Biuh. Wir haben sieben Kinder, drei Söhne und vier Töchter. Wir gehören zur ethnischen Minderheit der Jrai und leben im Dorf PlóibÔYô im Distrikt IaGrai in Vietnam.

Wir sind Bauern und arbeiten auf den Feldern. Früher, als es noch keinen Kindergarten im Dorf gab, mussten wir unsere Kinder auf dem Rücken zur Arbeit auf den Feldern tragen, egal, ob es sonnig und heiß oder zu regnerisch war. Das war sehr hart. Aber seit die Franziskanerbrüder den Kindergarten in unserem Dorf eingerichtet haben, ist unsere Not nicht mehr so groß. Alle unsere sieben Kinder besuchten diesen Kindergarten. Die Erzieherinnen kümmerten sich sehr fürsorglich um unsere Kinder. Sie schenkten ihnen Essen, Kleidung, Zuwendung und Liebe.

Mein Mann ist seit drei Jahren krank. Daher arbeite ich allein, um Geld für die Behandlung meines Mannes und für meine Kinder zu verdienen. Dennoch können unsere Kinder alle weiter zur Schule gehen: die Älteste, Rómah Thu, besucht die Krankenpflegeschule. Unsere anderen Kinder gehen in die Klassen drei bis zwölf. Wir sind sehr stolz und glücklich darüber. Unsere jüngste Tochter, sie heißt Rómah San, ist vier Jahre alt. Sie freut sich jeden Tag auf die Kinderkrippe.

Unsere Kinder, mein Mann und ich danken von Herzen allen, die geholfen haben, dass in unserem Dorf ein Kindergarten aufgebaut werden konnte. Das gesamte Dorf wird diesen Dienst immer in Erinnerung bewahren.

Vielen Dank dafür!

Mit herzlichen Grüßen
Birgitta Róchâm Kler



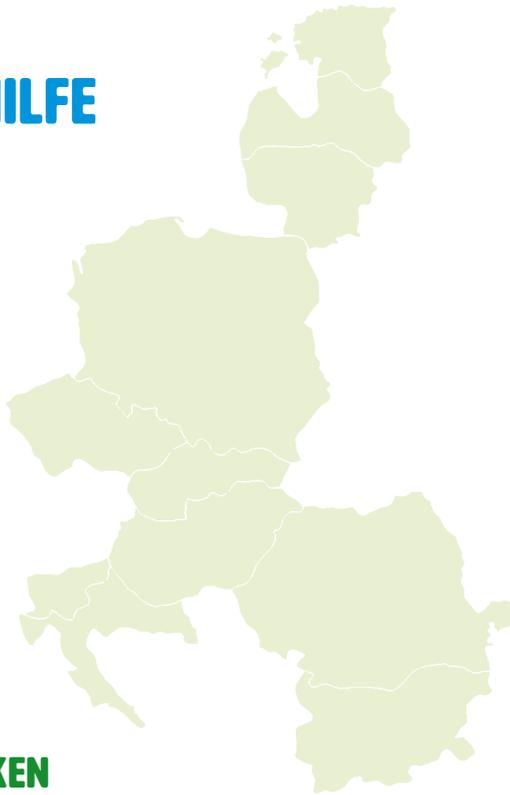
MITTEL- UND OSTEUROPA

“

*Gelobt seist du, mein Herr,
für Schwester Wasser.
Sie ist sehr nützlich und demütig
und köstlich und keusch.*

”

BEISPIELE UNSERER HILFE



ALBANIEN MÄDCHEN STÄRKEN

Wie in vielen Orten weltweit erfahren auch Mädchen in Albanien große Benachteiligung, besonders in ihren Möglichkeiten, Bildung zu erlangen. Schwester Laura und ihre Mitschwester betreiben in Babice e Madhe ein Bildungszentrum und einen Kinderhort. Hier unterstützen sie Kinder und Jugendliche aus sehr armen Familien und bieten ihnen in einem sicheren sozialen Gefüge unterschiedliche Bildungsmöglichkeiten wie Sprach-, Musik-, Computer- und Kochunterricht. Besonderes Augenmerk

legen sie hier auf die Weiterbildung und Stärkung von Mädchen, damit sie gleichberechtigte Zukunftschancen erhalten. Schwester Laura berichtet uns, dass die wirtschaftliche Lage immer schwieriger wird. Zurzeit können sie die Bildungsangebote für die Jugend finanziell nicht mehr alleine stemmen. Hinzu kommt, dass die Wasserrohre im Kinderhort defekt waren und dringend ausgetauscht werden mussten. Schwester Laura hat uns um Hilfe gebeten.



„Wir freuen uns sehr darüber, dass wir Schulranzen, Bücher und Hefte bekommen haben und dass wir mit Schwester Laura zusammen kochen können. Sogar die kaputten Wasserrohre wurden repariert. Vielen Dank dafür!“ Das sagen die Mädchen. Schwester Laura bedankt sich gemeinsam mit ihnen für die Hilfe von 15.000,- Euro.



KIRGISISTAN LIEBEVOLLE FÜRSORGE

In bis zu 75 Kilometer entfernte Dörfer bringen Schwester Viktima und ihre beiden Mitschwestern aus der Stadt Bischkek Lebensmittelpakete zu kinderreichen, armen Familien. Es gibt keine Arbeitsplätze auf dem Land. Die Familien leben in tiefer Armut und brauchen dringende Überlebenshilfe. Die Situation ist für zu viele perspektivlos. Außerdem führen die Schwestern zwei Armenküchen in der Stadt. An fünf Tagen in der Woche kochen sie dort warme Mahlzeiten für bedürftige Mitmenschen. Alle sind zutiefst dankbar für diese menschliche und fürsorgliche Hilfe der Franziskanerinnen. Damit Schwester Viktima auch weiter für Arme da sein kann, hat sie uns um Unterstützung gebeten. Sie schreibt:

„Es ist ein heller Hoffnungsschimmer, den wir durch Ihre Hilfe sehen. Wir sind dankbar für die Lebensmittelhilfe, die medizinische Versorgung, für Kleidung und Schuhe. All das können wir mit Ihrer Gabe von 4.600,- Euro jetzt an die Menschen weitergeben.“

ESTLAND EIN NEUER SPIELPLATZ



Seit vielen Jahren wirken die Franziskanerinnen in Estland. Hauptaugenmerk legen sie in ihrer Arbeit darauf, Kindern aus armen Familien Bildung zu ermöglichen. In Tartu führen sie einen Kindergarten und eine Grundschule, die insgesamt 479 Mädchen und Jungen täglich besuchen. Wichtig für die Kinder ist, dass sie die Möglichkeit haben, draußen in einem geschützten Rahmen zu spielen. Der Spielplatz des Kindergartens musste jedoch geschlossen

werden, da er an einem Flussufer liegt. Der Uferbereich wurde instabil und somit gefährlich für die Kinder. Auch die Spielgeräte waren teils verrottet und nicht mehr zu benutzen. Die Schwestern haben dafür gesorgt, den Bereich sicher zu gestalten. Nun fehlten jedoch noch Spielgeräte. Gerne sind wir der Bitte von Schwester Milanda um Unterstützung nachgekommen.

„Es war ein Fest, als die Kinder zum ersten Mal wieder den Spielplatz nutzen durften. Voller Freude sind sie hinausgerannt und haben alle Spielgeräte in Beschlag genommen. Für Ihre Hilfe von 5.000,- Euro für neue Spielgeräte bedanken wir Franziskanerinnen uns bei Ihnen gemeinsam mit allen Kindern.“





EIN DANK AUS DER UKRAINE

Liebe Spenderinnen und Spender,

„Es ist nicht allein ein Lebensmittelpaket, es ist die Wärme der Herzen“. Mit diesen Worten dankt Irina, eine Mutter von drei Kindern in Konotop, für die überlebenswichtige Hilfe, die sie durch uns Franziskaner und durch die große Hilfsbereitschaft der Menschen in Deutschland erhalten hat. Mit ihr sind es beispielsweise auch die Menschen in Vinogradiv und Vilok, die in unseren Armenküchen Essen, lebensnotwendige Medikamente und Kleidung erhalten. In Konotop selbst helfen wir gemeinsam notleidenden Familien mit Nahrungsmitteln, Windeln und notwendigen Utensilien für Neugeborene und Babys, mit medizinischer Versorgung und ganz viel Trost und menschlicher Nähe. An so vielen durch den Krieg bedrohten Orten ist es uns möglich, den Menschen direkt und unmittelbar beizustehen. Dafür sind wir sehr dankbar.

Wir wissen, die Menschen brauchen uns in dieser so schwierigen Lebenssituation. Und wir wissen, dass wir Sie als Helferinnen und Helfer brauchen. So danke ich Ihnen allen für Ihren Beistand. Mit Ihrer Spende schenken Sie konkrete Hilfe, Verbundenheit und Herzenswärme.

Ich wünsche Ihnen allen alles erdenklich Gute.

In tiefer Dankbarkeit

Ihr
Bruder Romuald aus Konotop





*Gelobt seist du, mein Herr,
für unsere Schwester, die Mutter Erde,
die uns erhält und trägt und
vielerlei Früchte hervorbringt
mit bunten Blumen und Kräutern.*



WEITERE BEISPIELE UNSERER WELTWEITEN HILFE



Uganda 7.500,- Euro für Perkins-Blindenschriftmaschinen und Spezialpapier für die Blindenschule in Madera



Kenia 6.600,- Euro für Tische, Stühle, ein Klettergerüst, Schaukeln, Rutschen und ein Drehkarussell für eine Grundschule in Nyabondo



Angola 8.400,- Euro für Werkzeuge, natürliche Düngemittel, Saatgut, den Bau zweier Lagerhallen, eines Saatguthauses und eines Setzlingsgartens in Kuito



Bolivien 5.300,- Euro für die Renovierung der Backstube, eine Gärmaschine, einen Backofen und Küchengeräte für die Bäckerei in Cochabamba für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen



Paraguay 9.700,- Euro für Lebensmittel, Lehr- und Lernmaterialien sowie die Honorare von vier Lehrkräften für den Kinderhort in Caaguazú



Peru 2.500,- Euro für Ziegelsteine, Zement, Sand, Nägel, Bretter, Fenster, Türen und die Lohnkosten der Bauarbeiter für den Bau einer Gesundheitsstation in San Vincente



Haiti 10.000,- Euro für Milch, Eier, Käse, Bohnen, Reis, Weizen, Mais, Nudeln, Brot, Gemüse, Obst, Fleisch, Fisch, Speiseöl und die Lohnkosten einer Köchin für das Kinderzentrum in Port-au-Prince



Indien 6.800,- Euro für Schulsachen, Schulgebühren, Bettzeug, Hygieneartikel, Lebensmittel, zwei Fahrräder und Unterhaltskosten für die Schülerinnen und Schüler im Internat von Chhingchip



Libanon 10.000,- Euro für 43 Schwerlastregale für Gefrier- und Kühlräume für das Krankenhaus in Jall Eddib



Benin 8.600,- Euro für den Bau eines Brunnens für die Menschen im Dorf Takonta



Vietnam 5.500,- Euro für Lebensmittel, zwei Wandtafeln, Spiel- und Sportgeräte, Bälle und die Gehälter von sechs Lehrkräften für die Sommerschule in Nha Nguyen Ban Sen



Osttimor 8.200,- Euro für die Reparatur des Daches, neue Fenster und Türen sowie zehn Arbeitstische und Stühle in Maliana

NOTHILFE IN BRASILIEN

KATASTROPHEN TREFFEN DIE ARMSTEN IMMER AM SCHWERSTEN

Es ereignete sich im Frühjahr des letzten Jahres. Straßen sind zu Flüssen geworden, von manchen Häusern oder Hütten ist nur noch das Dach zu sehen, ganze Stadtviertel und Landstriche sind komplett in den schlammbräunen Wassermassen versunken. In den Städten wie auf dem Land herrschen Panik und Verzweiflung. Dürre und Überschwemmungen bringen die Menschen im Bundesstaat Rio Grande do Sul in fortwährende Ausnahmesituationen. Stürme und massiv andauernde Regenfälle im April und Mai sorgen für bundesweite Überflutungen. Mehr als eine halbe Million Menschen werden im südlichsten Bundesstaat des

Landes zu Vertriebenen. Weil unsere franziskanischen Schwestern und Brüder in Brasilien ein großes Netzwerk der Hilfe für die Ärmsten der Armen aufgebaut haben, war es uns gemeinsam mit ihnen möglich, schnelle Hilfe in den betroffenen Gebieten zu leisten. Sie haben für vorübergehende Unterkünfte gesorgt, für Essen, Kleidung, sauberes Trinkwasser und Hygieneartikel. Medizinische Versorgung wurde geleistet und kleine Hütten als Notunterkünfte aufgebaut. Wir waren in stetem Kontakt mit Schwester Lucia und den Mitarbeitern von der Organisation CIMI, die gemeinsam seit vielen Jahren die Indigenen am Stadtrand und im Umland von Porto Alegre begleiten. Die Familien leben in Armut und sozialer Ausgrenzung und sind vielfacher Diskriminierung ausgesetzt. Damit unsere



Schwestern und Brüder vor Ort wichtige Lebenshilfe leisten können, sind sie auf Hilfe von außen angewiesen.

Dank der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender war es uns möglich, dem dringenden Hilferuf nachzukommen. So konnten die notleidenden Menschen weiter mit Lebensmitteln wie Weizen- und Maismehl, Reis, Bohnen, Fleisch, Öl, Obst und Gemüse versorgt werden. Zudem konnten durch die Bereitstellung von Plastikplanen, Holz, Nägeln und Dachplatten kleine Hütten neu gebaut werden.



IN UNSEREN STÄDTEN

HILFE FÜR OBDACHLOSE UND VON ARMUT BETROFFENE MENSCHEN

DIE SUPPENKÜCHEN

Berlin, Düsseldorf, München – in diesen drei Großstädten sind die franziskanischen Suppenküchen tägliche Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen. Hier bekommen sie warme Mahlzeiten, medizinische Versorgung und Kleidung. Es gibt Möglichkeiten, sich zu duschen und die Wäsche zu waschen. Die Räumlichkeiten sind auch ein Ort der Beratung und ein Platz, an dem sich Obdachlose in der kalten Jahreszeit aufwärmen können, sich begegnen, ein offenes Ohr und ein offenes Herz finden. Sie sind ein Stück Heimat für die Menschen, die kein

Zuhause haben und auf den Straßen unserer Städte leben.

Neu ist, dass immer mehr Menschen in den Suppenküchen Hilfe suchen, die mit dem, was sie verdienen, oder mit ihrer Rente nicht mehr zurechtkommen. Sie wissen schon in der Mitte des Mo-



nats nicht mehr, wie sie ihr Essen für den nächsten Tag finanzieren sollen. Besonders betroffen sind jene, die an Altersarmut leiden, psychische Belastungen haben, oder Menschen, die auf der Suche nach Arbeit sind. Sie alle sind dankbar für diese Orte, die lebensnotwendig geworden sind.



DER GUTENACHTBUS

Mobile Hilfe für Obdachlose Menschen in Düsseldorf Abends, wenn wir in unserem gemütlichen Zuhause sein dürfen, steht der Gutenachtbus in der Altstadt oder am Hauptbahnhof Düsseldorf. Bis zu 140 Menschen kommen jede Nacht und sind froh um eine warme Mahlzeit, einen Becher warmen Tee, dicke Socken, eine Decke, ein freundliches Lächeln und ein gutes Wort. Dieser Bus ist zudem eine wichtige Anlaufstelle zum Schutz vor Kälte, Nässe und Gewalt. Solche Orte der Menschlichkeit werden immer bedeutender, weil auch in unseren Städten Obdachlosigkeit und Armut Menschen plötzlich treffen können.

Gemeinsam mit Ihnen war es uns möglich, die franziskanischen Suppenküchen und den Gutenachtbus zu unterstützen. Es liegt uns am Herzen, dass diese Orte der Menschlichkeit weiter für bedürftige Mitmenschen in unseren Städten geöffnet bleiben.



WAS HABEN WIR ERREICHT? WAS KÖNNEN WIR VERBESSERN? WIRKUNGSBEOBACHTUNG

Evaluationsbericht aus Indien:

Hilfe zur Selbsthilfe, Selbsthilfeorganisation, Entstigmatisierung, Unterstützung einer besonders benachteiligten Gruppe von aus der Gesellschaft ausgestoßenen Menschen, Prävention von vermeidbaren Krankheiten in der Bevölkerung, ARV-Behandlung einer chronischen Krankheit



Nach Angaben von UNAIDS hat Indien mit etwa 2,3 Millionen Menschen die drittgrößte HIV-Epidemie der Welt. Das PAASAM-Programm ist eine umfassende franziskanische Initiative, die 2007 ins Leben gerufen wurde, um Menschen mit HIV/AIDS im Dindigul-Distrikt in Tamil Nadu zu unterstützen. Der Name PAASAM ist Programm: People's Alliance for Action on Social Accountability and Monitoring. Es wird von der „Franciscans Life Affirming Movement for Empowerment“ (FLAME) verwaltet und bietet

medizinische Versorgung, Ernährungsunterstützung, Beratung und Bildungsmaßnahmen für betroffene Personen und ihre Familien. Das Projekt bekämpft Stigmatisierung, fördert die HIV-Aufklärung und verbessert die Therapieadhärenz durch Antiretrovirale Therapie (ART). Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung von Kindern, die von HIV/AIDS betroffen sind, durch Bildungsförderung und Mentoring.

HINTERGRUND

Die Studie bewertet das PAASAM-Projekt, das Menschen mit HIV/AIDS im Distrikt Dindigul, Tamil Nadu, unterstützt. Das Anliegen ist es, die Herausforderungen der Betroffenen wie ART-Adhärenz, Stigmatisierung und wirtschaftliche Unsicherheit zu überwinden und die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Das Evaluationsteam Xavier Institute of Development Action Studies, XIDAS aus dem nördlich gelegenen Bundesstaat Madhya Pradesh, verwendet eine gemischte Forschungsmethodik, um die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit des Projekts zu bewerten. Das Evaluationsteam analysiert globale und nationale HIV-Interventionsstrategien (UNAIDS, WHO, NACO) und hebt bewährte Maßnahmen zur Therapieadhärenz, Reduzierung von Stigmatisierung und wirtschaftlichen Unterstützung hervor.

DIE METHODIK

Die Methodik kombiniert quantitative Umfragen und qualitative Interviews, um Daten

zu ART-Adhärenz, Gesundheitsversorgung und sozialer Inklusion zu analysieren.

Herausforderungen wie Erinnerungsverzerrungen und durch Stigma bedingte Antworthemmungen werden berücksichtigt. Das Evaluationsteam besuchte 40-50 Haushalte von Infizierten und interviewte Kinder, Gemeindeleiter, Ordensleute, Regierungsbeamte und Ärzte. Es wurden Fokusgruppendifkussionen mit Kindern, männlichen und weiblichen Patienten und Mitarbeitern durchgeführt. Die Studienziele konzentrieren sich auf die Bewertung der Wirksamkeit, Nachhaltigkeit und Auswirkungen des Projekts in den Bereichen Gesundheitsverbesserung, soziale Integration, Bildung und wirtschaftliche Stabilität.

ANALYSE

Die Datenanalyse zeigt:

- 91,7 % der Betroffenen berichteten über gesundheitliche Verbesserungen durch ART (Antiretrovirale Therapie)
- 69,6 % profitierten vom PAASAM-Ernährungsprogramm, aber 22,5 % fanden es unzureichend
- 65,9 % der Kinder erhielten Bildungshilfe, 34,1 % jedoch nicht
- 96 % berichteten über weniger Selbststigmatisierung, doch 84 % erlebten weiterhin Diskriminierung durch die Gesellschaft
- 8,3 % sind arbeitslos und benötigen berufliche Qualifizierung

Die Ergebnisse bestätigen den Erfolg des Projekts in den Bereichen ART-Adhärenz, Beratung und Ernährung, zeigen aber Defizite in den Bereichen Beschäftigung, soziale Akzeptanz und finanzielle Nachhaltigkeit. Empfohlene Maßnahmen umfassen eine Ausweitung der ART-Versorgung, stärkere Aufklärung, mehr Beschäftigungsförderung und bessere psychologische Unterstützung.

EMPFEHLUNGEN

Das PAASAM-Programm hat die Gesundheit, das wirtschaftliche Wohlergehen und die soziale Inklusion von Menschen mit HIV (PLHIV) erheblich verbessert. Es bestehen jedoch weiterhin Herausforderungen bei der Sicherstellung der ART-Adhärenz, der Reduzierung von Stigmatisierung und der Erreichung finanzieller Nachhaltigkeit. Um diese Herausforderungen anzugehen, wurden folgende Empfehlungen entwickelt:

1. Verbesserung der Gesundheit und des Wohlergehens

- **ART-Adhärenz (Therapieeinhaltung) und Zugang verbessern:** Erweiterung mobiler ART-Kliniken, Einführung von Hauszustellungen von ART, Integration von Suchtberatung und Zusammenarbeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, um Reisekosten zu reduzieren.
- **Stigmatisierung abbauen und soziale Inklusion fördern:** Einführung von HIV-Aufklärung in Schulen, Sensibilisierungsprogramme am Arbeitsplatz, Medienkampag-

nen und rechtliche Unterstützung für PLHIV, die Diskriminierung erfahren.

- **Wirtschaftliche Stabilität fördern:** Einrichtung von Schulungszentren zur beruflichen Qualifikation, Bereitstellung von Mikrokrediten für Kleinunternehmen und Förderung von inklusiven Einstellungspraktiken.

2. Verbesserung der Programmauswirkungen

- **Erweiterung der Ernährungs- und Bildungsunterstützung:** Erhöhung der Nahrungsmittelhilfen, Förderung des gemeinschaftlichen Anbaus von Nahrungsmitteln, Bereitstellung von Stipendien und Einrichtung von digitalen Lernzentren für PLHIV-Jugendliche.
- **Verbesserung der psychischen Gesundheitsdienste:** Bereitstellung von Einzeltherapien, Ausbildung von Beratern in Krisenintervention und Unterstützung der Familienberatung.

3. Sicherstellung der langfristigen Nachhaltigkeit

- **Finanzielle Nachhaltigkeit:** Entwicklung lokaler Fundraising-Strategien, Förderung von PLHIV-geführten Sozialunternehmen und Sicherstellung von staatlichen Fördermitteln.
- **Verbesserung der Gesundheitsinfrastrukturen:** Rekrutierung zusätzlicher Gesundheitsarbeiter, Dezentralisierung der Gesundheitsdienste und bessere Zusam-

menarbeit mit staatlichen Krankenhäusern und Stellen.

Durch die Umsetzung dieser Empfehlungen kann PAASAM seine Reichweite erweitern, seine Servicequalität verbessern und eine langfristige Nachhaltigkeit erreichen. Eine fortgesetzte finanzielle Unterstützung in den nächsten 5 bis 7 Jahren von FRANZISKANER HELFEN ist entscheidend, um die finanzielle Selbstständigkeit des Projekts in die Wege zu leiten.

Der Projektkoordinator Gopu hat der Evaluation beigewohnt, er ist tief berührt: „Diese Erfahrung war für mich sehr bereichernd. Ich konnte aus erster Hand erfahren, welche tiefgreifenden Auswirkungen unser PAASAM-Projekt auf das Leben der Menschen hat. Mir wurde klar, dass das, was wir dem Hilfswerk FRANZISKANER HELFEN berichten, nur ein Bruchteil der tatsächlichen positiven Veränderungen ist, die vor Ort stattfinden. Das Projekt verbessert die Lebensbedingungen der Menschen durch Ernährungshilfe, medizinische Versorgung, Bildungshilfe für Kinder und die Unterbringung infizierter und betroffener Kinder erheblich. Viele PAASAM-Mitglieder sind extrem arm, die meisten von ihnen sind Frauen und Witwen ohne jegliches Unterstützungssystem. Ihre Geschichten waren sehr bewegend. Sie sind jetzt zuversichtlicher und fühlen sich gestärkt.“

ÖFFENTLICHKEITS- UND BILDUNGSARBEIT



FRANZISKANISCH - SOLIDARISCH - WELTWEIT INTERNATIONALER FREIWILLIGENDIENST

GRUNDGEDANKE

Der Franziskanische Freiwilligendienst versteht sich als entwicklungspolitischer Lerndienst und beteiligt sich am Gemeinschaftswerk „weltwärts“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen.

RAUS IN DIE WELT ZU SOLIDARISCHEM HANDELN

Nach einer intensiven Vorbereitung unserer Freiwilligen feierten wir am 27. Juli 2024 gemeinsam die Verabschiedung von unseren acht jungen Freiwilligen und zwei der Steyler Missionare in einem feierlichen Gottesdienst. Im August machten sie sich auf die Reise nach Brasilien, Bolivien und Kenia.

Aus Cochabamba, **Bolivien**, berichtet uns Amra (24 J.): „Meine Arbeit besteht primär

darin, den Kindern Liebe und Fürsorge zu schenken. Mir macht meine Arbeit unfassbaren Spaß und ich habe die Kinder total in mein Herz geschlossen. Sie schenken mir so viel Liebe und Kraft, dadurch merke ich, dass ich erwünscht bin und meine Arbeit einen Sinn hat.“ Amra arbeitet bei der Stiftung „Hilando Sueños“ – zu Deutsch „Träume spinnen“. Hier erhalten Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis 17 Jahren sozialpädagogische und psychosoziale Betreuung.

In einem Kinder- und Jugendzentrum in São Paulo, **Brasilien**, wirken momentan zwei unserer Freiwilligen mit. Das Zentrum befindet sich in Peri Alto, in einem der finanziell ärmsten Regionen der Stadt. Unsere Freiwilligen unterstützen bei den verschiedensten Aktivitäten, sei es beim Sport, beim Musizieren, Tanzen oder beim kreativen Arbeiten. Als Bezugsperson erfahren sie vieles aus dem Familienleben und den Realitäten, aus denen die Kinder und Jugendlichen stammen.

RÜCKKEHR VON SIEBEN JUNGEN MENSCHEN

Unseren rückgekehrten Freiwilligen sind wir für ihre Einsätze sehr dankbar. Ihre Erfahrungen, ihr Wissen und ihre Kompetenzen sind für eine nachhaltige Entwicklung

sehr bedeutsam. Durch diesen langen Aufenthalt haben sie sich persönlich entwickelt und den globalen Gemeinschaftsgedanken gelebt. Wir freuen uns sehr, wenn sie ihre Erfahrungen mit anderen Menschen teilen und franziskanische Werte in die heutige Zeit miteinbringen. Aus einem Gesundheitszentrum in Westkenia, das unter franziskanischer Leitung steht, berichtet Thérèse (19 J.) von einem ganz besonderen Tag. Sie durfte nämlich bei der Entbindung und der Geburt eines Kindes dabei sein: „Ich durfte meine erste Geburt miterleben. Das war für mich ein schönes Erlebnis, es hat sich einfach magisch angefühlt und hat mich in meinem Berufswunsch als Gynäkologin bestätigt.“

HIGHLIGHTS

Zum ersten Mal haben wir dieses Jahr Entsendungen ins ländliche Kenia vollzogen. Durch das engmaschige Begleiten des medizinischen Personals im Krankenhaus lernen unsere Freiwilligen viel dazu und sind in ihrem Vorhaben bestärkt, nach ihrer Rückkehr in Deutschland Medizin zu studieren. Auch freuen wir uns immer sehr über die zahlreichen Bewerbungen, die uns jedes Jahr erreichen, und das große Interesse an einem Franziskanischen Freiwilligendienst.



AKTIONEN, DIE BILDEN UND BEWEGEN WIE WIR MENSCHEN ERREICHEN

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Jahr 2024 haben wir bei mehreren wichtigen Veranstaltungen unsere Arbeit einem breiten Publikum vorgestellt und unser Netzwerk erweitert.

Beim Katholikentag in Erfurt hatten wir die Gelegenheit, unsere internationalen Hilfsprojekte vorzustellen und mit vielen Interessierten ins Gespräch zu kommen.

Auch auf dem Godesberger Stadtfest waren wir mit einem Stand vertreten, um direkt vor Ort über unsere Arbeit zu



informieren und neue Unterstützer zu gewinnen.

In Bonn haben wir am UN-Tag teilgenommen und in der Weihnachtszeit am Gemeinschaftsprojekt der Bonner Engelhütte mitgewirkt.

NETZWERKE STÄRKEN

Diese Veranstaltungen boten uns die Möglichkeit, sowohl mit lokalen als auch internationalen Partnern Netzwerke aufzubauen und unser Engagement für globale Entwicklungsziele weiter bekannt zu machen. Wir konnten unsere Präsenz stärken und das Bewusstsein für unsere Arbeit in der Öffentlichkeit fördern.

DIE GRÜNE REIHE

Unsere Zeitschrift, die Grüne Reihe, widmet sich in jeder Ausgabe einem ausgewählten Thema - von Blickpunkten der Entwicklungszusammenarbeit und Mission über Perspektiven der Menschenrechts- und Umweltschutzarbeit. Bis hin zu dezidiert franziskanischen Aspekten decken die Hefte ein breites Themenspektrum ab. Anlässlich des 800-jährigen Jubiläums der franziskanischen Krippentradition erschien die 125. Ausgabe der Grünen Reihe unter dem Titel: „**Alle Jahre wieder ... ein neues Bethlehem**“.



Im Jahr 1223 gestaltete Franz von Assisi in der Nähe von Greccio, einem kleinen Dorf im Rietital, ein lebhaftes Krippenspiel mit Menschen und Tieren. Ochs und Esel trugen dazu bei, dass die Weihnachtsbotschaft greifbar wurde und die Menschen

auch einen emotionalen Bezug zum Ereignis der Menschwerdung herstellen konnten.

Die Krippentradition, die bis heute in großen Teilen Europas verbreitet ist, geht weitestgehend auf dieses Ereignis vor 800 Jahren zurück.

Aber auch in nicht europäischen Ländern und Regionen wird die Geburt Christi mit Krippen nachgestellt. Wie vielfältig die Bräuche sind, zeigen die Beiträge des Hefts: Unsere franziskanischen Partnerinnen und Partner aus Indien, Kenia, den Philippinen und Mexiko schreiben über Krippentraditionen in ihrer Region und über die Bedeutung, die sie für die Menschen vor Ort haben.

Alle Ausgaben der *Grünen Reihe* finden Sie online unter franziskaner-helfen.de/mediathek/gruene-reihe



SYMPOSIUM SONNENGESANG

Ein weiteres franziskanisches Jubiläum feiern wir im Jahr 2025: Dann ist es 800 Jahre her, dass Franz von Assisi seinen be-



rühmten Sonnengesang fertigstellte. Als Auftakt zum Jubiläumsjahr des Sonnengesangs haben wir vom 24. bis 25. Oktober 2024 ein Symposium in Bonn veranstaltet. Mehr als 200 Personen – Referenten, Zuhörerinnen und Zuhörer, Musiker – kamen für die Veranstaltung ins Bonner LVR-Landesmuseum.

Der Sonnengesang gilt als herausragendes Werk der Literatur und ist einer der



ältesten Texte in italienischer Sprache. Diesen literarischen Aspekt griff in beeindruckender Weise die Romanautorin, Lyrikerin und Essayistin Ulrike Draesner auf. Ihr Vortrag beleuchtete die vielen

Facetten von Sprache und erläuterte, wie mit Sprache ausgedrückt wird, was gemeinhin als nicht aussprechbar gilt.

Die Redebeiträge wurden immer wieder musikalisch umrahmt. Das sollte der Tatsache Rechnung tragen, dass heute zwar nur der Text des Sonnengesangs überliefert ist, Franziskus und seine Mitbrüder den „Cantico delle creature“ aber wohl gesungen haben.



Nicht zuletzt wurden in interaktiven Workshops auch franziskanische Perspektiven aufgegriffen. Am Ende der Tagung hallte die Botschaft nach: Den Sonnengesang zu singen bedeutet, Fähigkeiten zum Zusammenleben neu zu erlernen und so den Weg zu einer universalen Geschwisterlichkeit aller Geschöpfe zu beschreiten. Die Beiträge des Symposiums veröffentlichen wir in der *Grünen Reihe* 126.



ETHISCH NACHHALTIGE GELDDANLAGE TERRASSISI FONDSFAMILIE

Das Jubiläumsjahr 2024 war erneut ein in vielerlei Hinsicht erfolgreiches Jahr für die terrAssisi Fondsfamilie. Die Kontinuität der Mittelzuflüsse sowie die zunehmende positive Resonanz in Österreich und der Schweiz erfüllen uns mit Dankbarkeit. Dankbar für das Vertrauen in eine mittlerweile seit 15 Jahren bestehende Initiative zur Gestaltung einer gerechteren Ökonomie, in der neben dem monetären Ertrag ein sozialer und ökologischer Mehrwert generiert wird.

Gerne verweisen wir einmal mehr auf unser Großprojekt der Krankenhausschiffe auf dem Amazonas. Stand heute konnten mehr als 450.000 Behandlungen durchgeführt und damit Menschen eine medizinische Versorgung ermöglicht werden, die ihnen sonst aus den unterschiedlichsten Gründen verwehrt geblieben wären. Ähnlich ergeht es herzkranken Kindern in El Salvador, die mit der Unterstützung von Prof. Schlenzak sowie FRANZISKANER HELFEN und unserem Beitrag eine Chance erhalten, ein menschenwürdigeres Leben in besserer Gesundheit zu führen.

Diesen nachweislichen Impact, d.h. die über die Rendite hinausgehende Wirkung, stellten wir unter anderem in Wien bei

einem Adventsevent im Franziskanerkloster vor. Es ist die Weiterführung jahrhundertalter franziskanischer ökonomischer Grundsätze eines verantwortungsvollen Umgangs mit Geld. Die Atmosphäre, während in der Suppenküche des Klosters Essen an Bedürftige ausgegeben wurde und im Refektorium zeitgleich über sinnstiftende Investments gesprochen wurde, konnte bedeutender nicht sein. Das Publikum zeigte sich höchst interessiert und neugierig, wie das Engagement der terrAssisi Fondsfamilie die Verbindung zwischen Ökonomie und Gemeinwohlorientierung stärken kann. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einer Führung durch das Kloster und einem kleinen Orgelkonzert.



Wir bedanken uns bei allen Investoren und Unterstützern, die uns auf diesem Weg begleiten.

DIE KRANKENHAUSSCHIFFE AUF DEM AMAZONAS




TERRASSISI®



KLEINE HERZEN RETTEN IN EL SALVADOR

KOMMUNIKATION



DER WEG DER WORTE IM DIALOG MIT UNSEREN SPENDERINNEN UND SPENDERN

Für uns als Hilfswerk gehört es zu unseren Hauptaufgaben, Menschen auf unterschiedliche Weise zu erreichen. Wir sehen uns als Bindeglied zwischen vielen Menschen in Not weltweit und Menschen in unserem Land, die in einer geschwisterlichen und mitfühlenden Haltung helfen möchten. So informieren wir über unsere weltweiten Hilfsprojekte, über Katastrophen, Krisen und Notlagen. Oft auch von Orten und Betroffenen, die in unseren Medien kein Gehör finden. Wir sind voller Dankbarkeit für alle unsere Spenderinnen und Spender, für alle Menschen, die mit Interesse unsere Arbeit als Hilfswerk begleiten. Weil es Sie gibt, gibt es uns.

PROJEKTBRIEFE

Nach wie vor sind unsere Briefe und Broschüren, die weiterhin per Post unsere Spenderinnen und Spender erreichen, sehr beliebt. Unser sechs Mal jährlich erscheinender Projekt- und Kalenderbrief



und weitere Sondermailings dienen uns dazu, aktuelle Projekte weltweit und die Arbeit der Franziskanerinnen und Franziskaner vor Ort darzustellen. Sie helfen uns, im Dialog mit unseren Spenderinnen und Spendern zu bleiben. Diese Briefe werden weiter aus unserem Haus deutschlandweit versendet.

NEWSLETTER

Ob aktuelle Infos aus unseren Projekten, ein Gruß zum Franziskustag oder ein Update zur Katastrophenhilfe: Über unseren Newsletter informieren wir regelmäßig unsere Spenderinnen und Spender sowie alle Interessierten zu laufenden Projekten, Festtagen und Nothilfen. Im Jahr 2024



Gerne können Sie sich für den Newsletter auf unserer Homepage (www.franziskaner-helfen.de) einfach anmelden

haben wir 35 Newsletter verschickt, davon 19 Ausgaben an unsere regulären Abonnentinnen und Abonnenten, 13 an unsere „10 Cent am Tag“-Gemeinschaft und drei Sondernewsletters, zum Beispiel im Rahmen der Syrien-Hilfe.

VIDEOBOTSCHAFTEN

Spendern zu danken, franziskanische Gedanken zu teilen und unsere Freunde virtuell durch Oster- und Adventszeit zu begleiten, war 2024 ein wichtiges Anliegen. In mehreren Videobotschaften waren Br. Matthias und P. Johannes auf der Homepage, in sozialen Medien und auf YouTube zu sehen. Ein Schwerpunkt bildete dabei eine Videoreihe von Pater Johannes zum Sonnengesang. Neu dabei war im Jahr 2024 erstmalig Pater Äneas mit Videos zur Begleitung in der Vorweihnachtszeit.

Der respektvolle, effiziente und überlegte Umgang mit allen Spenden ist unsere Verantwortung und gehört zu unseren wichtigsten Anliegen.

KAMPAGNEN

Online-Kampagnen und Werbung sind für uns wichtige Mittel, um auf unsere Hilfsprojekte und Menschen in Not aufmerksam zu machen. Schwerpunkte unserer Kampagnen 2024 bei Facebook, Instagram und Google waren die „Unantastbar-Menschenwürde“-Kampagne mit dem Auftakt zur EU-Wahl 2024 mit einem eigens gestalteten Zugwagen der KVB-Linie Köln-Bonn, der auch weiter im Einsatz ist. Zudem unsere Aktion "10 Cent am Tag für Menschen in Not" sowie eine Werbereihe für Sportprojekte zur Fußball-EM. Außerdem standen Nothilfe in Syrien, im Libanon und der Ukraine im Vordergrund.



„UNANTASTBAR-MENSCHENWÜRDE“

Auf einem individuell gestalteten Zugwagen der KVB-Linie Köln-Bonn, mit einer Sonderseite im Internet und einer Social-Media-Kampagne rufen wir unter dem Begriff „Unantastbar“ zum Einsatz für Menschenwürde auf. Aktueller Aufhänger war die Europawahl 2024.

Denn „Menschenwürde“ ist ein wichtiger und ganz zentraler Begriff, nicht nur in unserer Verfassung. Eigentlich unantastbar, ist die Menschenwürde in unserem Alltag gar nicht immer so leicht zu greifen, noch weniger eine Selbstverständlichkeit und vielerorts stark gefährdet. Denn jeden Tag erleben Menschen Ausgrenzung, Hetze und Gewalt, bei uns und auf der ganzen Welt. Sich für die Rechte dieser Menschen

stark zu machen und sie wieder aktiv einzufordern, wird zu einer immer wichtigeren Aufgabe für uns alle. Ziel der Kampagne des Zugwagens und der Sonderseite ist es, darauf aufmerksam zu machen und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Gerne können Sie unsere Seite hier besuchen:

<https://franziskaner-helfen.de/unantastbar-menschenwuerde/>



10 CENT AM TAG-KAMPAGNE

„Wenn jeder etwas gibt, haben alle genug“, ist einer der Leitsätze unseres Hilfswerks. Und dies ist schon mit wenig möglich. Unsere Kampagne „10 Cent am Tag für Menschen in Not“ ist weiterhin erfolgreich. Unsere Community wächst, die jeden Tag 10 Cent, bzw. 36,50 Euro im Jahr oder mehr für ausgewählte Hilfsprojekte in aller Welt spendet. Seit 2020 haben wir „10 Cent am Tag“ weiter ausgebaut und mit Anzeigen bei Google, Instagram und Facebook vorgestellt. So wollen wir vor allem Personen, die uns und unsere Arbeit als Hilfswerk noch nicht kennen, zeigen, dass wir mit wenig bereits viel bewirken können.

Dazu haben wir im Herbst mit einem neuen, sehr minimalistischen Design eine neue Linie der „10 Cent am Tag“-Kampagne kreiert und dazu auch eine neue Sonderseite mit Erläuterungen entwickelt, um möglichst noch mehr Menschen zu erreichen und von unserer Arbeit zu überzeugen.

www.10-cent-am-tag.de

**PASST:
DU SPENDEST 10
CENT AM TAG UND
WIR SETZEN DIE
DORT EIN, WO ES
KLEMT!***

*** ZUM BEISPIEL DORT, WO
MENSCHENWÜRDE BEDROHT IST**



24 GUTE GESCHICHTEN UNSER ADVENTSKALENDER

Im Dezember 2024 gab es einen etwas anderen Adventskalender: Online auf der Homepage und in den sozialen Medien erzählten wir „24 gute Geschichten: 24 Videos mit persönlichen Geschichten und Einblicken aus unseren Hilfsprojekten

aus der ganzen Welt und Erzählungen von Menschen, denen dank Ihrer Unterstützung konkret geholfen wird. Gute Geschichten eben. Hinzu kamen inspirierende und adventliche Impulse unserer franziskanischen Mitbrüder Äneas, Johannes und Matthias. 24 gute Geschichten hinter jedem Türchen – voller Dankbarkeit, Inspiration und Freude.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITS-ARBEIT

Im Bereich Pressearbeit und Kooperationen hatten die meisten Anfragen einen Bezug zur Hilfe und der aktuellen Situation in den Krisenregionen in Syrien, im Libanon und der Ukraine. Deutsche Medien waren an den franziskanischen Suppenküchen und unserer Obdachlosenhilfe in Deutschland interessiert, über unser Suppenküchen-Projekt in Buenos Aires wurde ebenfalls berichtet. Weitere Presseanfragen gab es zu einzelnen Hilfsprojekten, unseren Veranstaltungen, insbesondere rund um das Sonnengesangs-Symposium und franziskanisch-spirituelle Themen.

KOOPERATIONEN

Neben neuen Anfragen zu unseren Hilfsprojekten, Hilfen in Deutschland oder Themen mit ökologischem Bezug freuen wir uns weiterhin über die bestehenden Kooperationen. Stellvertretend möchten wir hier die Zusammenarbeit mit Jean-Remy von Matt erwähnen und die Zusammenarbeit mit der Chart-Show-Charity der Börse Düsseldorf, die mit dem Projekt „Guter Start ins Leben“ Kindern und Jugendlichen eine bessere Zukunft ermöglichen. Sie haben mit einem EM-Tippspiel und einer vorweihnachtlichen Lesung in der Börse Frankfurt wieder viel Engagement und Kreativität bewiesen.

TRANSPARENZ UND STRUKTUR

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024 DER MISSIONSZENTRALE DER FRANZISKANER E.V.

GRUNDLAGEN DES VEREINS

Die Missionszentrale der Franziskaner e.V. verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke. Insbesondere werden diese Zwecke durch die Unterstützung der Franziskanermission, die Koordinierung der wirtschaftlichen und personellen Belange der Franziskanermissionare sowie durch die Förderung der missionarischen Verantwortung durch zeitgemäße Öffentlichkeitsarbeit verfolgt. Der letzte uns zugegangene Freistellungsbescheid des Finanzamtes Bonn-Außenstadt datiert vom 11.07.2024. Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Unterstützung der vielfältigen humanitären, sozialen und pastoralen Hilfsprojekte der franziskanischen Familie weltweit.

Die Missionszentrale der Franziskaner finanziert sich hauptsächlich aus Spenden von natürlichen und juristischen Personen. Darüber hinaus beantragt und erhält die Missionszentrale der Franziskaner Finanzmittel von staatlichen und kirchlichen Einrichtungen.

PROJEKTFÖRDERUNGEN

Im Jahr 2024 konnte die Missionszentrale der Franziskaner ca. 18,2 Mio. Euro für ihre weltweite Projektförderung einsetzen. Insgesamt wurden 913 Projekte in 85 Ländern gefördert. Schwerpunkte lagen dabei in den Bereichen Bildung, Menschenrechte/Ökologie, Ernährung und Gesundheit.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Mit 22,3 Mio. Euro liegen die Gesamteinnahmen 2024 um 5 % unter dem Vorjahresergebnis, insgesamt aber wieder auf einem sehr guten Niveau. Diese Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist vielfältiger Natur und beruht unter anderem auf einem Rückgang der Zuwendungen durch die Franziskanerprovinzen.

Das Spendenaufkommen der Missionszentrale der Franziskaner ist von anderen externen Faktoren, wie z.B. der allgemeinen Wirtschaftslage, der medialen Berichterstattung sowie von unvorhergesehenen (Katastrophen-)Ereignissen abhängig.

Es wurden auch im Jahr 2024 zahlreiche Maßnahmen ergriffen, den Spenderbestand bestmöglich zu betreuen und zu erweitern. Die in den vorangegangenen Jahren gesammelten Erkenntnisse im Online-Fundraising wurden kontinuierlich weiterentwickelt.

Die gewachsenen Kooperationen mit unseren franziskanischen Partnern in Österreich, Südtirol, der Schweiz, den Niederlanden, Frankreich und den USA sowie der Generalkurie des Ordens in Rom entwickeln sich weiterhin positiv und bringen entsprechende Synergieeffekte.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Die Summe der Einnahmen der Missionszentrale der Franziskaner liegt im Jahr 2024 mit ca. 22,3 Mio. Euro ca. 5% unter dem Vorjahresniveau und ca. 64% über dem Etatansatz. Aufgrund dieses Ergebnisses und eines erneuten Anstiegs der Projektausgaben verringerten sich die Rücklagen um ca. 1,3 Mio. Euro.

Die Rücklagen der Missionszentrale garantieren auch im Jahr 2025 eine stabile Finanzsituation des Vereins. Somit stehen wir als verlässlicher Partner für unsere Projektpartner in der ganzen Welt zur Verfügung.

Bei der Vermögensanlage berücksichtigt die Missionszentrale der Franziskaner neben ökonomischen auch ethisch-nachhaltige Kriterien im Sinne ihres Auftrags als Hilfswerk.

Im Bereich der Bildungs- und Bewusstseinsarbeit wurden ca. 762 TEUR verwendet. Für die Projektbetreuung und -begleitung wurden ca. 1,3 Mio. EUR und für die Verwaltung ca. 587 TEUR aufgewendet. Für die Betreuung unserer Spender sowie für die Gewinnung neuer Förderer wurden insgesamt ca. 2,69 Mio. Euro aufgewendet.

Insgesamt stellt sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins im Geschäftsjahr 2024 sehr positiv dar. Berichtspflichtige Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres lagen nicht vor.

CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG UND AUSBLICK

Die stabilen Ergebnisse der vergangenen Jahre lassen zuversichtlich in die Zukunft blicken. Dennoch beobachten wir spezifische Entwicklungen besonders aufmerksam, um Chancen zu nutzen und uns vor Risiken zu schützen. Der Fokus unserer Tätigkeit liegt dabei eindeutig in der nachhaltigen Unterstützung und Förderung der Menschen in unseren Projektregionen.

Wir arbeiten weiterhin stringent daran, durch diverse Controllinginstrumente eine effiziente und effektive Projektförderung für die Ärmsten in der ganzen Welt zu gewährleisten.

Die Rahmenbedingungen für spendensammelnde Organisationen bleiben anspruchsvoll. Globale Krisen, wirtschaftliche Unsicherheiten, steigende Lebenshaltungskosten sowie gesellschaftliche Veränderungen stellen unsere Arbeit zunehmend vor Herausforderungen und erfordern eine hohe Anpassungsfähigkeit und klare strategische Ausrichtung.

Bonn, im März 2025



Valeska Koch
(Kfm. Direktorin)

Der unabhängige Wirtschaftsprüfer Holger Burggräf hat dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Missionszentrale der Franziskaner e.V. einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Den vollständigen Vermerk sowie den Lagebericht finden Sie unter www.franziskaner-helfen.de. Gerne senden wir Ihnen beide Dokumente auch postalisch oder per E-Mail zu. Dazu wenden Sie sich bitte an post@franziskaner-helfen.de oder telefonisch an 0228-95 35 40.

STRUKTUR UND AUFBAU



MITGLIEDER

- Franziskanerprovinz Austria
- Niederländisch/Flämische Franziskanerprovinz
- Französische Franziskanerprovinz
- Ungarische Franziskanerprovinz
- Rumänische Franziskanerprovinz
- Kustodie der Schweizer Franziskaner
- P. Markus Fuhrmann OFM

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Vereinsorgan. Ihre Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem Gesetz und der Satzung. Insbesondere wählt und kontrolliert die Mitgliederversammlung den Vorstand.



WESENTLICHE MITGLIEDSCHAFTEN

- Bundesverband Dt. Stiftungen
- Corporate Responsibility Interface Center e.V.
- Kooperation Brasilien e.V.
- Dt. Menschenrechtskoordination Mexiko
- Kolko e.V.

MITGLIEDER DES VORSTANDES

- P. Matthias Maier OFM (1. Vorsitzender)
- P. Rob Hoogenboom OFM (2. Vorsitzender)
- P. Oliver Ruggenthaler OFM
- Br. Mathias Müller OFM
- P. Frank Hartmann OFM
- P. Vlatko Maric OFM
- P. Kleofás Zarándy OFM
- P. Marian Puvak OFM

VORSTAND

Die Mitglieder des Vorstands werden jeweils auf die Dauer von fünf Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt. Der Vorstand kann in allen Angelegenheiten Beschlüsse fassen, die nach Gesetz und Satzung nicht einem anderen Organ zugeordnet sind. Näheres regelt die Geschäftsordnung des Vorstands. Die Mitglieder des Vorstands sind ehrenamtlich tätig. Für die Tätigkeit des 1. Vorsitzenden in der Bildungsarbeit wird ein Ordensstellungsgeld gezahlt, das sich nach der Ordnung über die Gestellung von Ordensmitgliedern des Verbands der Diözesen Deutschlands richtet.

INTERNE KONTROLLMECHANISMEN

In allen Arbeitsbereichen der Missionszentrale der Franziskaner existieren verschiedene bedarfsgerechte Kontrollmechanismen. Das Projektcontrolling beispielsweise beinhaltet u.a. die Vergabe, Auszahlung und Abrechnung der Projekte. Eine stichprobenhafte Detailprüfung von Projekten erfolgt jährlich durch einen externen Prüfer. Den Jahresabschluss lässt die Missionszentrale der Franziskaner freiwillig durch einen externen Wirtschaftsprüfer testieren. Eine übergeordnete Kontrolle der Geschäftsabläufe erfolgt satzungsgemäß durch die Mitgliederversammlung.

JAHRESGESAMTBEZÜGE VON MITGLIEDERN VON LEITUNGSORGANEN

Aus datenschutzrechtlichen Gründen des Persönlichkeitsrechts, werden die Jahresgesamtbezüge von Leitungspersonen gemäß DZI-Spendensiegelstandard Ziffer 7 nicht veröffentlicht.



STRUKTUR UND BANDBREITE DER JAHRESGESAMTBEZÜGE DER MITARBEITER

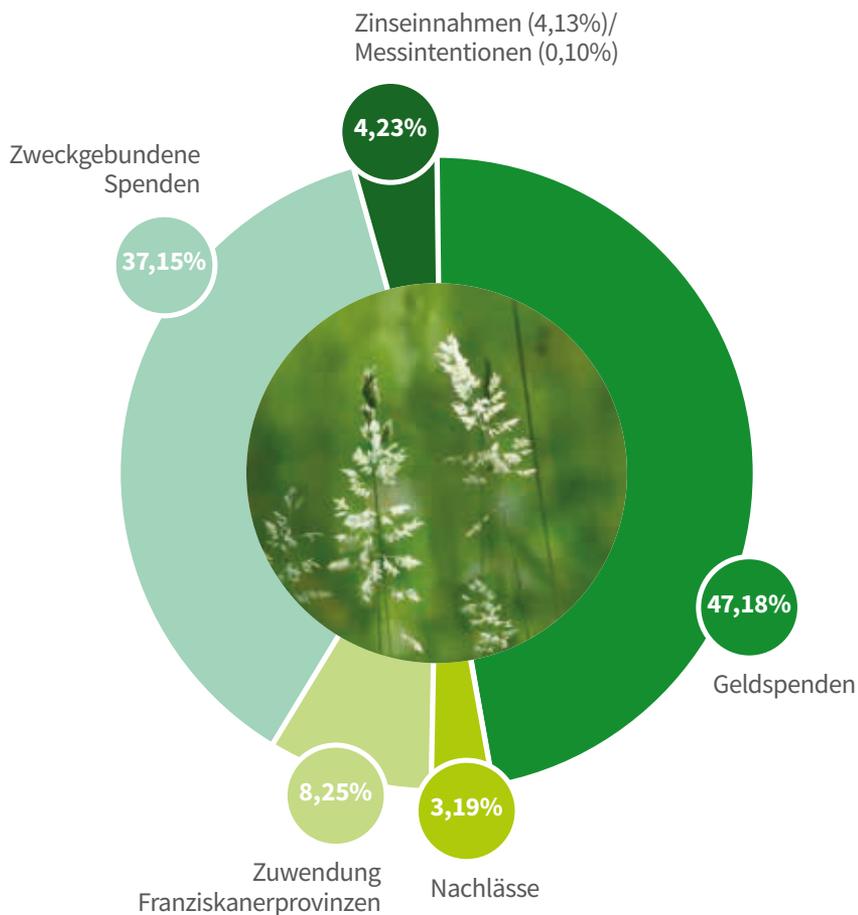
- Zur Zeit beschäftigt die Missionszentrale der Franziskaner 32 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Das durchschnittliche Bruttojahresgehalt auf Vollzeitbasis beträgt für eine Referentin oder einen Referenten ca. 64.000,- Euro und für eine Sachbearbeiterin oder einen Sachbearbeiter ca. 53.000,- Euro.
- Die Missionszentrale hält eine Beteiligung von 100% an der Missionszentrale der Franziskaner GmbH



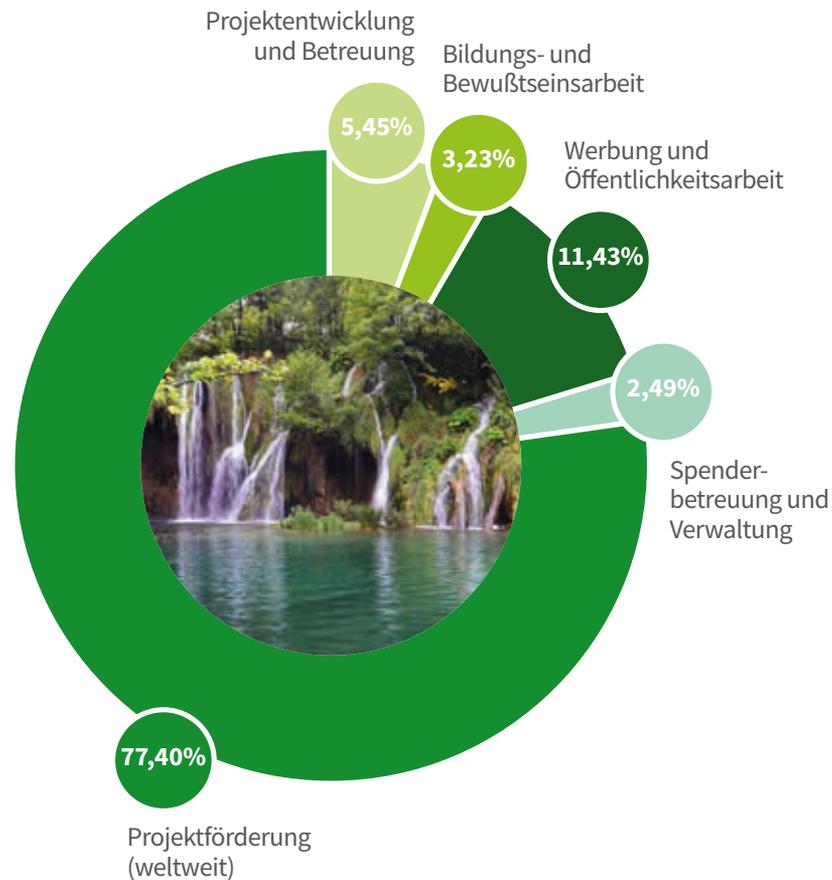
UNSERE FINANZEN

EINNAHMEN UND AUSGABEN IM VERGLEICH

EINNAHMEN



AUSGABEN



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2024

	2024 in Euro	2024 in Euro	2023 in Euro	2023 in Euro
1. Spenden und andere Zuwendungen				
a) Geldspenden aus Aktionen				
Missionsbrief und Kalenderbrief	3.751.145,65		3.882.597,43	
Missionsbrief	2.077.968,77		2.154.719,77	
Sonderaktionen	1.759.455,37		3.229.442,83	
Verschiedene Aktionen	90.215,41		156.094,42	
Digitale Aktivitäten	639.994,26		970.945,61	
Projektzuschüsse	1.933.657,01		318.085,52	
Neuwerbung	261.939,55	10.514.376,02	213.645,66	10.925.531,24
b) Nachlässe		710.912,09		274.536,94
c) Zuwendungen Franziskanerprovinzen		1.839.015,05		4.072.868,62
		13.064.303,16		15.272.936,80
2. Zweckgebundene Spenden und Zuwendungen				
a) Zweckgebundene Geldspenden	1.790.864,08		1.912.644,82	
b) Zuwendungen Franziskanerprovinzen	2.940.839,37		2.034.486,84	
c) Zuwendungen öffentlicher Stellen	2.603.864,00		2.988.464,54	
d) Zuwendungen kirchlicher Stellen	259.790,00		390.700,00	
e) Zuwendungen von Hilfswerken	684.059,00	8.279.416,45	636.552,03	7.962.848,23
3. Sonstige zweckgebundene Einnahmen				
Messintentionen		23.373,21		7.061,88
4. Zins- und Vermögenserträge		919.829,89		283.330,08
		22.286.922,71		23.526.176,99
5. Projektförderung (weltweit)				
a) Projektvergabe	-9.957.638,70		-9.933.846,50	
b) Zweckgebundene Zuweisungen	-8.279.416,45		-7.962.848,23	
c) Zuweisungen Messintentionen	-23.373,21		-7.061,88	
d) Rückführung aus Projekten	19.700,00	-18.240.728,36	111.461,03	-17.792.295,58
6. Ausgaben für Projektentwicklung und -betreuung				
a) Personalkosten/Gestellungshonorare	-1.102.175,71		-951.691,67	
b) Abschreibungen	-31.584,80		-34.048,49	
c) Sach- und sonstiger Aufwand	-150.053,78	-1.283.814,29	-148.882,57	-1.134.622,73

	2024 in Euro	2024 in Euro	2023 in Euro	2023 in Euro
7. Ausgaben für Bildungs- und Bewusstseinsarbeit				
a) Personalkosten/Gestellungshonorare	-580.658,89		-537.372,82	
b) Abschreibungen	-13.634,12		-17.822,69	
c) Sach- und sonstiger Aufwand	-167.832,03	-762.125,04	-154.265,24	-709.460,75
8. Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit				
a) Personalkosten/Gestellungshonorare	-198.289,41		-197.265,69	
b) Werbung Spenderbestand	-1.630.735,99		-1.657.203,61	
c) Werbung neuer Spender	-796.280,75		-641.504,21	
d) Öffentlichkeitsarbeit/EDV -	-68.600,10	-2.693.906,25	-88.597,38	-2.584.570,89
9. Ausgaben für Spenderbetreuung und Verwaltung				
a) Personalkosten/Gestellungshonorare	-340.667,12		-418.820,66	
b) Abschreibungen	-34.585,51		-37.531,32	
c) Sach- und sonstiger Aufwand	-211.827,79	-587.080,42	-219.180,80	-675.532,78
10. Ergebnis vor Rücklagenveränderung		-1.280.731,65		629.694,26
11. Entnahme aus der (Vj. Zuführung zur) Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO		273.335,35		-273.335,35
12. Entnahme aus der (Vj. Zuführung zur) Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO		1.007.396,30		-81.821,97
13. Zuführung zur Rücklage nach § 62 Abs. 3 Nr. 1 AO		0,00		-274.536,94
14. Bilanzgewinn		0,00		0,00

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

AKTIVA			
	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		129.953,00	159.466,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten		2.616.416,00	2.651.555,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		199.018,00	230.096,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	61.259,45		61.259,45
2. Wertpapiere	13.301.578,81		16.552.596,19
3. Sonstige Finanzanlagen	23.000,00	13.385.838,26	23.000,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Vermögensgegenstände		26.296,32	29.144,69
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestand	2.644,46		6.577,50
2. Guthaben bei Kreditinstituten	8.955.711,29	8.958.355,75	5.810.557,94
Summe		25.315.877,33	25.524.252,77

PASSIVA		
	31.12.2024	31.12.2023
A. Rücklagen	18.619.920,36	19.900.652,01
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	53.500,00	65.352,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerufenen zweckbestimmten Mitteln	3.198.940,20	2.480.560,05
2. Verbindlichkeiten aus noch nicht ausgezahlten bewilligten Mitteln aus Projektförderungen	2.962.977,00	2.609.629,12
3. Darlehen	320.225,84	317.225,84
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	122.535,26	114.330,24
5. Sonstige Verbindlichkeiten	37.778,67	36.503,51
Summe	25.315.877,33	25.524.252,77



“

*Gelobt seist Du, mein Herr,
für alle, die verzeihen aus Liebe zu Dir,
und Krankheit und Not ertragen,
Selig, die im Frieden ausharren.
Denn durch Dich, Höchster,
werden sie gekrönt.*

”



DANKSAGUNG



Es gibt so viele gute Nachrichten durch all die Menschen an vielen Orten weltweit, die im Jahr 2024 Hilfsbereitschaft, Geschwisterlichkeit und ein großes Herz für ihre Mitmenschen gezeigt haben.

Unser aufrichtiger Dank und unsere tiefe Wertschätzung gelten Ihnen allen, liebe Freunde und Förderer unseres Hilfswerks. Wir danken allen, die stiften und spenden, allen Unternehmen und Institutionen, allen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Franziskanerinnen und Franziskanern weltweit für ihr außerordentliches Engagement.

All jenen Menschen, die Miteinander gelebt, Trost, Schutz, Hoffnung und Kraft waren, die lebensrettend gewirkt haben, danken wir aus tiefstem Herzen. Ebenso gilt unsere Dankbarkeit all jenen, die auf unterschiedliche Weise für die Hilfe an Menschen in Not Tag und Nacht im Einsatz waren und weiter sind.

Im Namen der vielen Menschen auf allen Kontinenten, die durch Ihr Wirken konkrete Hilfe erfahren, neue Lebenschancen erhalten und Zuversicht gewonnen haben, danken wir in Demut und geschwisterlicher Verbundenheit.

Für unser gemeinschaftliches Wirken bitten wir um den Segen Gottes. Möge er seine schützende Hand über uns halten und uns alle auf unseren Wegen durch die großen Herausforderungen dieser Zeit stärkend begleiten.



Franziskaner Helfen
Gangolfstraße 8-10 · 53111 Bonn
Postfach 76 60 · 53076 Bonn
Telefon: 0228 95354 - 0
Fax: 0228 95354 - 40
E-Mail: post@franziskaner-helfen.de



Spendenkonto:
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE83 3705 0198 0025 0014 47
BIC: COLSDE33

www.franziskaner-helfen.de



JA, ICH SPENDE ZUKUNFT



Eine Bitte: Wir wollen, dass jeder Cent ankommt. Nutzen Sie daher bitte das günstigere Lastschriftverfahren, Danke!! PS: Sie können das Verfahren jederzeit kostenfrei widerrufen.

Mit einem Betrag von

5 EURO

10 EURO

50 EURO

_____ EURO

monatlich

vierteljährlich

halbjährlich

jährlich

erstmalig ab _____

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Missionszentrale der Franziskaner e.V., den o.g. Betrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Missionszentrale der Franziskaner e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Unsere Gläubiger-Identifikationsnummer lautet: DE08ZZZ00000058413.

Die Mandatsreferenz-Nummer wird Ihnen separat mitgeteilt.

Kontoinhaber

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnr.

PLZ/Ort

IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Dieses SEPA-Lastschriftmandat kann jederzeit formlos, z.B. telefonisch, mit sofortiger Wirkung widerrufen werden.

DÜRFEN WIR SIE INFORMIEREN?

BITTE SCHICKEN SIE MIR
INFORMATIONEN ZU.



ERBEN UND
VERERBEN



STIFTEN UND
STIFTUNGEN



ANLASSPENDE



ETHISCHE GELDLANLAGE

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf – Telefon: 0228 / 9 53 54-0
E-Mail: post@franziskaner-helfen.de

Bitte schicken Sie uns den ausgefüllten Bogen in einem frankierten Umschlag als Brief an die unten angegebene Anschrift.

Rückantwort:

Franziskaner Helfen

Postfach 76 60

53076 Bonn



Da wir alle Projekte sorgfältig auswählen, kommt es uns auf jeden Cent an!

Außerdem ist es für uns selbstverständlich, die Projektfinanzierung transparent offen zu legen. Bei Rückfragen sprechen Sie uns gerne an.

DANKE :)

Gerne können Sie hier spenden:

